



Artikel wurde am 21. 2. 2011 unter <http://www.studium.at/37227-bachelor-akzeptanz-der-wirtschaft-noch-gering> veröffentlicht.

Bachelor: Akzeptanz in der Wirtschaft noch gering

GEPOSTET AM 21. FEBRUAR 2011 - 13:06 VON CLEMENS

Umfrage: Viele GeschäftsführerInnen sind skeptisch

Am Montag wurden auf einer Pressekonferenz in Wien die Ergebnisse einer von der Plattform für berufsbezogene Erwachsenenbildung in Auftrag gegebenen Umfrage zum akademischen Abschluss „Bachelor“ bekannt gegeben. Ab Mitte Jänner waren dazu 500 GeschäftsführerInnen von Unternehmen mit mehr als 20 MitarbeiterInnen befragt worden. Demnach kommt der „Bachelor“ am Arbeitsmarkt nur langsam auf Touren. Zwar erwarten 46% der Befragten einen Bedeutungsgewinn für den neuen akademischen Titel, 32% rechnen aber mit einer unveränderten Stellung, 11% glauben sogar an eine Minderung des Ansehens des Titels.

In etwa die Hälfte der Befragten bewerteten den Titel positiv, weil die kürzere Studiendauer und der damit früher mögliche Berufseinstieg als Vorteil gesehen werden. Knapp 30% bewerteten den Bachelor aber negativ – für diese liegt das Problem mit dem Bachelor darin, dass dieser keinen vollwertigen Abschluss mit ausreichenden Qualifikationen darstelle.

Plattform-Sprecher Hannes Knett dazu: Die Diskrepanz erkläre sich durch unterschiedliche Erfahrungen von Unternehmen mit den AbsolventInnen. Ebenfalls klar sei, dass die Durchdringung des Arbeitsmarktes mit dem Bachelor noch Zeit brauche – auch, wenn der Bachelor ja nicht mehr

ganz neu sei. Man müsse den Unternehmen Zeit geben, Erfahrungen mit AbsolventInnen eines Bachelor-Studiums zu sammeln.

Die Plattform für berufsbezogene Erwachsenenbildung veranstaltet am 1. März bereits zum dritten Mal den Tag der Weiterbildung mit Veranstaltungen in ganz Österreich: In Wien gibt es etwa ein Leadershiptraining mit Ex-Fechteuropameister Benny Wendt, der Fechttaktiken live präsentiert. Rapid-Manager Werner Kuhn erklärt, was den einzelnen bzw. sein Unternehmen zum Meister macht, und in Graz erläutert Ex-FPÖ-Generalsekretärin Magda Bleckmann "Die geheimen Regeln der Seilschaften".

Kleiner Tipp für Weiterbildungswillige: Laut Umfrage erwarten sich die Unternehmen den größten Konkurrenzvorsprung durch Weiterbildung im Bereich Technik und Produktion (28 Prozent), gefolgt von Persönlichkeitsentwicklung (25 Prozent) sowie Verkaufstraining und Marketing (19 Prozent). Abgeschlagen am Schluss liegt "Recht" (ein Prozent).

(Quelle: APA/red)